

Gehörst Du zu den  
"Zerstreuten"?



IMPULS  
März 2018

Liebe Freunde,

in der Apostelgeschichte wird von Menschen berichtet, die, nachdem sie an den Messias Jesus Christus gläubig geworden waren, verfolgt wurden wegen ihres neu erworbenen Glaubens. Sie wurden vor allem von den damaligen religiösen Leitern verfolgt und misshandelt und viele zum Tode verurteilt. Die noch lebenden "Zerstreuten" waren diejenigen, die aus der Verfolgung um ihres Glaubens willen an Christus, den Messias, in andere Regionen und Länder geflüchtet sind.

Dies ist die Vorgeschichte einer Begegnung über die man wenig hört. Sind die ersten Christen alle um ihr Leben "geflüchtet"? Nein, aber Gott wusste genau, was damals und auch heute aus dieser Verfolgungssituation heraus geschehen würde. Die Ausgießung des Heiligen Geistes hat stattgefunden, so wie Jesus es vorausgesagt hatte. Somit wurde das Evangelium außerhalb Jerusalems verkündigt.

Die Gegner des neuen Geschehens, das waren die "Obersten des Volkes und ihre Ältesten von Israel" (siehe Apg. 4,8), begannen, die ersten Christen zu bedrohen (siehe Apg. 4,18), dass sie nicht den Namen Jesus erwähnen sollten. Aber genau das Gegenteil ist geschehen (siehe Apg. 4,29-31; Apg. 5,29).

Als ich über diese Geschichte der ersten Christen nachdachte, zeigte mir der Geist Gottes etwas, das ich bis dahin noch nicht gesehen oder erkannt hatte. In Apostelgeschichte 7 wurde Stephanus zum ersten Märtyrer. Direkt danach (Apg. 8,3-4) fingen die Christen an, sich in alle Welt zu zerstreuen. Somit ging Markus 16,15-18 "durch die Zerstreuung" in Erfüllung:

*15 Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! 16 Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. 17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.*  
(Markus 16,15-18 ELB)

Dann zeigte der Heilige Geist mir Folgendes: Viele Christen sind heute, nachdem sie in einer christlichen Gemeinschaft ihre geistliche Heimat gefunden haben, auf "Wanderschaft" gegangen. Sie sind "zerstreut" und viele sind verletzt und verbittert, weil sie aus irgendeinem Grund ihre geistliche Heimat verlassen mussten. Ja, einige haben gesündigt und wurden aus der Gemeinschaft ausgeschlossen. Eine nicht geringe Zahl ist enttäuscht gegangen. Manche auch deshalb, weil die Gemeinde geistlich nicht vorangegangen ist.

Viele enttäuschte "Zerstreute" richten durch Unversöhnlichkeit, Bitterkeit, Rache, Vergeltungsversuche u.v.m. großen Schaden an. Sie ziehen eine ganze Reihe ähnlich "Zerstreuter" an und auch solche, die unwillig sind sich zu versöhnen. Oft fangen sie eine "neue Gemeinschaft" an, die in der Regel nicht auf das Fundament Jesu gebaut ist, sondern auf den "Sand der Verbitterung und Enttäuschung".

Was tun? Leider erlauben die meisten, die "zerstreut" sind, dass Wunden und Enttäuschungen, Ungerechtigkeit und Verfolgung ihren weiteren Weg bestimmen, **anstatt** in Christus Heilung zu finden und in der Situation zu reifen, indem sie lernen, dass der Heilige Geist neue Chancen geben will, neue Salbungen, neue Möglichkeiten schenken möchte Christus zu verkündigen und zu wachsen im Glauben mit nachfolgenden Zeichen und Wundern.

Bleib nicht stehen! Gehe voran! Labe Dich nicht in Deinen Wunden! Werde nicht bitter und hart, sondern vergebe! Wachse in der Gnade und nimm zu an Christi Wesen. Steh auf und gehe weiter!

Lebst Du in der Zerstreuung? Dann bleibe in Christus und laufe nicht weg. Jesus will Deine Berufung erneuern, obwohl Du Niederlagen erlebt hast.

Gehe weiter mit dem Herrn. Es lohnt sich.

In Freundschaft  
Brian Williamson